

Werner Zemp

Christina Peege, Kunsthistorikerin

Werner Zemp bewegt sich in zwei Welten. Die eine ist die Welt des Designs. Es ist seine Leidenschaft, für technische Probleme eine ästhetisch und funktional überzeugende Lösung zu finden. Doch ist die Entwicklung von Design für Gebrauchsgüter an Rahmenbedingungen geknüpft, die ein Gestalter oft nur begrenzt beeinflussen kann. Das Bedürfnis, ganz frei und ohne Einschränkung mit Formen, der Wirkung von Licht und Schatten, Materialien und Farben zu arbeiten, haben ihn in die Welt der konkreten Kunst geführt.

Er kann sich hier ganz seinen Interessen hingeben: Der Magie der Form und den Fragen der Wahrnehmung. Das Verbindende zwischen den beiden Welten ist seine Arbeitsweise: Er findet seine Inspiration in methodisch streng strukturierten, zeichnerischen Recherchen. Während der Transformation zum Werk überlässt er nichts dem Zufall. Sein perfekt auf unsere Bedürfnisse abgestimmtes Design erfreut uns im Alltag. Seine Kunst erfreut unseren Geist.



Biografie	Künstlerische Tätigkeit
1940-1962	Gruppen- Doppel- oder Einzelausstellungen:
Geboren und aufgewachsen in Kleinwangen (LU) Lehre als Möbelschreiner Ausbildung zum Innenarchitekten. Besuch der Kunstgewerbeschule Luzern.	2022 (E) foryouandyourcustomers Zürich
1963-1967	2022 (E) Im Raum für Kultur atelier jäger, Pfäffikon SZ
Designstudium an der Hochschule für Gestaltung (HfG) Ulm.	2022 (G) Kunst Zwicky, Fällanden
1964+1965	2021 (G) 6. Internationaler André Evard-Preis, Nomination, Kunsthalle Messmer, Riegel a. K. (D) Katalog
Preise des eidgenössischen Stipendienwettbewerb (Designentwürfe).	2019 (E) Kulturzentrum Eichen, Schänis Kulturpreis 2019 der Talgemeinschaft, Sarganserland-Walensee
ab 1965	2018 (G) kunstsspinnerei 18, Uznaberg
Beschäftigung mit Freiformflächen, kombinierbaren Systemen, Modularelementen und Bildstrukturen.	2017 (D) multipleart, Zürich
1968-2004	2016/17 Kunst am Bau, Alters- und Pflegezentrum Wägelwiesen, Wallisellen
Hauptberufliche Designtätigkeiten: Produktentwicklungen für Konsum- und Investitionsgüterindustrie.	2015/18 (G) Schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragaz, Bad Pfäfers und Vaduz (Katalog)
1968-1977	2015 (G) pop up, visarte zürich
Arbeits- und Studienaufenthalte in Mailand, London, Santiago de Chile, Cabiato/Como. Studien im Bereich konkrete Kunst: Realisation von geometrischen Struktur-Objekten in Metall und Kunststoff, Reliefbilder in Polyester.	2015 (D) Frisch, visarte zürich
1978-1993	2015 (G) Museum Bickel, Kunst Sarganserland-Walensee V (Katalog)
Geschäftsführer der Designabteilung Devico Design, Zürich-Gockhausen.	2014/15 (G) Art Dock, Zürich
1993	2014 (E) Forum Areal im Tobel, Hinwil-Hadlikon
Gründung des Designateliers «Zemp+Partner Design» zusammen mit seiner Frau Margarita im Technopark Zürich. Bis zu 6 Mitarbeitende. Entwicklungen für Konsum- und Investitionsgüterindustrie. Zahlreiche nationale und internationale Designauszeichnungen. Diverse Publikationen in Fachzeitschriften.	2013 (G) Couvent des Minimes, Perpignan (FR)
2004	2012 (E) Museum Amden, Reliefbilder und Objets
Uebergabe des Designateliers «Zemp+Partner Design» an die langjährigen Mitarbeiter. Mitbegründer von „quadesign partner ag“ mit Sitz in Zug.	2011/12/13 (G) Kunst 11, Kunst 12, Kunst 13 Zürich, multiple art
seit 2008	2010 (E) Technopark Zürich, «Design-Objets-Reliefbilder» (Katalog)
Atelier und Wohnort in Amden (SG). Künftig soll der gewonnene Freiraum dem künstlerischen Schaffen dienen. Zu den Visionen gehört die Realisation von «objets» und «Relief-Bilder» die nach optisch harmonischen, geometrisch mathematischen Gesetzmässigkeiten formal kompromisslos umgesetzt werden.	1990 (G) Kunstaussstellung Obere Mühle, Dübendorf Zürich
	1983 (G) Kunstaussstellung Zürich-Land Opfikon.